

# Dresdner Volkszeitung

Verlagskonto: Leipzig, Roden & Komp., Nr. 20618.

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes.

Kontofont: Gebr. Arnhold, Dresden.

Abonnementpreis mit der täglichen Unterhaltungsbeilage Leben, Wissen, Kunst einschließlich Bringerlohn monatlich 1.00 M. Durch die Post bezogen durchschnittlich 8.00 M., unter Kreuzband für Deutschland und Österreich-Legation 8.50. Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Redaktion: Weitenerplatz 10. Tel. 25 201. Sprechstunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr. Expedition: Weitenerplatz 10. Tel. 25 201. Geschäftszeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Inserate werden die 7-spaltige Zeitspalte mit 35 Pf. berechnet, bei dreimaliger Wiederholung wird Rabatt gewährt, ebenso auf Vereinsanzeigen. Inserate müssen bis spätestens 1/10 Uhr früh in der Expedition abgegeben sein und sind im voraus zu bezahlen. — Telegramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung.

Nr. 287.

Dresden, Dienstag den 11. Dezember 1917.

28. Jahrg.

## Hefrige Luftkämpfe im Westen.

(B. L.-B.) Amlich, Großes Hauptquartier, den 11. Dezember 1917.

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Seereschiffe Kronprinz Rupprecht: In Flandern und von der Scarpe bis zur Somme entwickelten sich am Nachmittag vielfach heftige Artilleriekämpfe.

### Seereschiffe Deutscher Kronprinz.

Die Feuerfähigkeit war auf der ganzen Front rosig. In überwiegender Vorherrschaft hielten Sturmruppel nordwärts von Craonne 22 Kanonen aus den feindlichen Gräben. Auch in anderen Abschnitten wurden in Gefechtsstellungen Gefangene eingebracht.

Starker Einsatz der Fliegerverbände, namentlich an der französischen Front, führte zu heftigen Luftkämpfen; unsere Gegner verlor 11 Flugzeuge und einen Fesselballon.

### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Nicht Neues.

### Wazedonische Front.

Keine größeren Kampfhandlungen.

### Italienische Front.

In beiden Seiten der Brenta und längs der unteren Piave seitwärts gesteigerte Artillerietätigkeit. Der erste Generalquartiermeister: Lubendorff.

## Berlauf der Verhandlungen im Osten.

Über den Verlauf der Unterhandlungen im Osten sind die verschiedensten Gerüchte im Umlauf. Eine Darstellung, die offiziellen Charakter zeigt, läßt sich B. L.-B. aus Berlin übermitteln:

Zu Beginn der Verhandlungen mit der im Standorte des Hauptquartiers des Oberbefehlshabers Ost erschienenen russischen Delegation stellte sich beim Austausch der Vollmachten heraus, daß diese auf beiden Seiten lediglich ermächtigten über einen Waffenstillstand zu verhandeln, nicht aber über den Frieden. Die Russen schlugen vor, einen allgemeinen Waffenstillstand für alle Fronten und auf allen Fronten zu vereinbaren. Hierfür konnte von unserer Seite nicht eingegangen werden, da die Bundesgenossen Rußlands weder vertreten waren, noch den russischen Delegierten Vollmachten erteilt hatten, in ihrem Namen zu sprechen. Wir kamen daher auf den Abschluß eines Waffenstillstandes zwischen den Armeen der Verbündeten und dem russischen Heere überein. Von russischer Seite wurde ausdrücklich hervorgehoben, daß der abzuschließende Waffenstillstand den unmittelbaren Eintritt in Friedensverhandlungen zwischen allen Kriegführenden zum Zweck haben sollte. Hierüber haben die Bevollmächtigten der Verbündeten mit Befriedigung Kenntnis genommen. Am zweiten Sitzungstage teilten die Russen uns ihre Vor schläge für den Waffenstillstand mit, die für ihre militärische Lage zum Teil ganz erträglich weit gingen. Sie verlangten die Rücknahme der Truppen in die Rigaischen Meerbusen, ohne ihrerseits die Zurückziehung ihrer Truppen an irgend einer Stelle der Front anzuknüpfen. Auch wollten sie für die ganze Dauer des Waffenstillstandes unsere Truppen in den Schützengräben der Ostfront belassen, sowie eine Zurückverlegung in Ruherquartiere nicht gestatten. Auf solche Bedingungen konnten wir uns natürlich nicht einlassen. Bei der Besprechung war der einzige Punkt, für den wir keine Lösung fanden, die Frage der Rücknahme der Rigaischen Meerbusen, deren Rücknahme natürlich außerhalb jeder Diskussion steht. Nachdem die Russen weitere Instruktionen aus Petersburg eingeholt hatten, wurde in kürzester Zeit eine Einigung über die Bedingungen der jetzt eingetretenen sechstägigen Waffenruhe erzielt. In dieser kurzfristigen Abmachung dürfen wir ein gutes Vorzeichen für die Zukunft erblicken.

Die Petersburger Telegraphen-Agentur verbreitet eine amtliche Mitteilung Trozkis an die Verbündeten Englands, Frankreichs, Amerikas, Italiens, Chinas, Japans, Rumäniens, Belgiens und Serbiens; diese Mitteilung bezieht sich im wesentlichen die obigen Darlegungen. Es heißt in Trozkis Mitteilung:

Auf unsere Frage nach den Kriegsziele haben die feindlichen Abgeordneten keine bestimmte Antwort, sondern erklärten, ihre Aufgabe sei nur, die kriegerische Seite des Waffenstillstandes zu ordnen. Die feindlichen Abgeordneten erklärten, sie hätten keine Vollmacht in bezug auf diese Fragen, da keine feindlichen und englischen Abgeordneten zur Stelle seien.

Die feindlichen Abgeordneten schlugen einen 28-tägigen Waffenstillstand von der Ostsee bis zum Schwarzen Meer vor und erklärten, sie würden ihre Regierungen über die Frage eines allgemeinen Waffenstillstandes in Übereinstimmung mit der russischen Regierung unterrichten. Da sich die russischen Abgeordneten diesen Forderungen unterordneten, so haben wir die Kriegsziele in bezug auf diesen Waffenstillstand, setzen wir die kriegsziele in bezug auf den Waffenstillstand für eine Woche aus und ebenso die Verhandlungen.

Auf diese Art vergeht über ein Monat zwischen dem russischen Friedensvorschlag vom 8. November und der Fortsetzung der Friedensverhandlungen am 12. Dezember. Dieser Zeitraum ist genau genug, um den verbündeten Regierungen Gelegenheit zu geben, ihre Stellung zu den Friedensverhandlungen festzulegen, d. h. ja oder nein zu antworten, und wenn sie nicht antworten, offen zu erklären, für welche Ziele die Völker Europas vier Jahre hindurch ihr Blut vergießen sollen.

Dieser Druck auf die Alliierten ist verstärkt worden, durch den Schreckensruf der Pravda, die die Erklärung des Staatsbankrotts vorklägt. Das hat den erzkonservativen Westmächten broden gezeigt, wie es noch kommen könnte. Jedenfalls wird in Paris und London der Wille immer deutlicher, gute Miene zum bösen russischen Spiel zu machen. Reuter meldet:

Der britische Vorkämpfer Buchanan empfing die Vertreter der russischen Presse, denen er erklärte, daß er gern Gelegenheit nehme, an die russische Demokratie zu appellieren, die böswillig die Politik Großbritanniens entstelle. Er versicherte dem russischen Volk die Sympathie Englands, das wisse, wie Rußland durch die schwere Kriegslast und die allgemeine Auflösung, die eine Folge jeder Umwälzung seien, erschöpft sei. Wir hegen keinen Haß gegen das Volk, sagte der Vorkämpfer, und sein Wort ist wahr an den Verbänden, daß wir Vorrat- und Strafmaßnahmen vorhaben für den Fall, daß das russische Volk einen Sonderfrieden abschließt.

Ebenso raten jetzt große französische und englische Zeitungen zur Anerkennung der jetzigen russischen Regierung im finanziellen und wirtschaftlichen Interesse der Verbündeten. Als ein englischer Annäherungsvertrag an die Bolschewistische Regierung läßt sich, so wird in einem Berliner Blatte berichtet, die Tatsache deuten, daß ein Mitglied der englischen Delegation Trozki bezieht. Man habe über die Freilassung der in England zurückgebliebenen russischen Revolutionäre und über die Reiseerlaubnis der englischen Unterthanen aus Rußland nach dem Auslande verhandelt. Die Verhandlungen seien günstig verlaufen. Was natürlich die Entente nicht hindern wird, insgeheim gegen die Friedensverhandlungen und die Petersburger Regierung zu wühlen.

Trozki befehlt angeblich dem Generalissimus Kornejew, sofort in der Richtung Moskau—Koslow—Ordnung Truppen abgeben zu lassen, um die heranrückenden Streitkräfte der Gegenrevolution aufzuhalten. Kornejew sei in Kowolotzerfakt eingetroffen, wo sich Kaledin und General Kerejew aufhielten.

Petersburger Zeitungen teilen laut Berliner Tageblatt mit, daß im Zusammenhang mit den durch die Waffenstillstandsverhandlungen eingetretenen Verhältnissen die Frage der Einberufung der Konstituante in positivem Sinne entschieden wurde. Lenin halte es für zweckmäßig, die Entscheidung über den Waffenstillstand der Konstituante zu überlassen und die Verantwortung von sich abzuwälzen. Die konstituierende Versammlung wird, wie es weiter heißt, Anfang nächster Woche zusammentreten. Es sei noch die Frage, wieviel Abgeordnete aus der Provinz infolge der gegenwärtigen Zerrüttung des Eisenbahnverkehrs zugegen sein könnten.

### Bericht der russischen Unterhändler.

Petersburg, 10. Dezember. Petersb. Teleg.-Agentur. Gestern fand eine Versammlung des Petersburger Arbeiter- und Soldatenrats statt, der die zu den Waffenstillstandsverhandlungen die Eindrücke der Abgeordneten Bericht erstatteten. Die Eindrücke der Abgeordneten, daß die Bolschewisten in allen Punkten nachgebend wären, die Presse der Arbeiter- und Soldatenräte angegriffen hätten. Die Presse der Arbeiter- und Soldatenräte angegriffen hätten, daß die Bolschewisten in allen Punkten nachgebend wären, die Presse der Arbeiter- und Soldatenräte angegriffen hätten.

Das Wort der Menschheit, Hadel, glaubt, daß die Unterbrechung der Kampfhandlungen Rußlands während zehn Tagen zu bedeuten, daß die Deutschen tatsächlich in der Lage seien, Truppen in bedeutender Menge nach belieben Orten zu befeuern. Wenn der Befehl zur Besetzung an die französische Front gegeben werde, worüber dies feststellen können und wie.

### Die ukrainische Friedenspolitik.

Bern, 11. Dezember. Das ukrainische Pressebureau meldet aus Kiew: Der Generalsekretär der ukrainischen Republik ist durch das ukrainische Parlament beauftragt, offizielle Vertreter des ukrainischen und des rumänischen Front zu senden, um wegen eines Waffenstillstandes mit dem Feinde zu verhandeln. Zugleich hat die Zentral-Rede die ukrainische Regierung aufgefordert, den alliierten und den feindlichen Verbänden den Beginn von Friedensverhandlungen vorzuschlagen und die neutralen Länder vor ihrer Beteiligung zu verhandeln, in Kenntnis zu setzen. Das ukrainische Parlament ist im Begriff, ein konkretes Friedensprogramm auszuarbeiten, dem die Anerkennung der autonomen Republik der ukrainischen Republik als Bestandteil der russischen Bundesrepublik durch die fremden Mächte zugrunde liegt.

zu setzen. Das ukrainische Parlament ist im Begriff, ein konkretes Friedensprogramm auszuarbeiten, dem die Anerkennung der autonomen Republik der ukrainischen Republik als Bestandteil der russischen Bundesrepublik durch die fremden Mächte zugrunde liegt.

### Finnlands große Stunden.

Stockholm, 10. Dezember. (Schwed. Teleg.-Bureau.) Telegramme aus Helsinki über Haparanda berichten, daß die neue finnische Regierung Finnlands mit Zustimmung des Führers der schwedischen Volkspartei, als Präsidenten die völlige Unabhängigkeit Finnlands proklamiert hat. Falls dieser Verfassungsvorschlag endgültig angenommen wird, so dürfte Finnland wahrscheinlich die demokratischste Republik der Welt werden. Nach der abgeordneten Unabhängigkeitserklärung nimmt das finnische Volk sein Schicksal in eigene Hände. Der Vorschlag soll vom Parlament einstimmig gefaßt worden sein, nachdem die Sozialisten ihre Opposition aufgegeben haben. Finnland erwartet überdies, daß die Mächte die Unabhängigkeit des Landes anerkennen.

### Schwedelnachrichten.

Petersburg, 10. Dezember. (Petersb. Teleg.-Agentur.) Ein von der Agence Havas, dem Reuterschen Bureau und zum Teil auch von Berichterstattern der Presse der Alliierten gebrachten Nachrichten von einer Kostrennung Sibiriens, des Kaufasus und der Krim sind vollkommen erlogen. Der Kaufasus befindet sich in der Nacht des Hauptstaats der Arbeiter- und Soldatenabgeordneten, der die Arbeit hat, eine koalitierte Regierungsgewalt aller sozialistischen Parteien zu schaffen. Das Arbeiterzentrum im Kaufasus Vatu und die meisten dortigen Garnisonen sind auf Seiten der Bolschewisten.

### Die große Ueberstimmung des russischen Ostens.

Stockholm, 11. Dezember. Aus Chardin wird telegraphisch, daß die Stadt von chinesischen Truppen befreit worden ist. Die Truppen der Chinesen sind zum Teil in Wladivostok ein. Japanische Militärabteilungen zogen in Wladivostok ein.

### Verhaftung der Wahlkommission.

Schweizer Grenze, 10. Dezember. Savas meldet aus Petersburg: Das Revolutionsbureau nahm die gesamte Wahlkommission gefangen, welche mit den Vorbereitungen der Nationalversammlung betraut war. Der Präsident der Kommission, die beiden Vizepräsidenten und zwölf Mitglieder wurden verhaftet. Diese Verhaftung ruft eine heftige Bewegung hervor. Die Zeitungen sehen darin eine ernsthafte Verletzung der Zusammenberufung der Nationalversammlung.

### Stellungnahme der Ententebotschafter.

Haparanda, 10. Dezember. Am vorigen Sonntag, um 3 Uhr nachmittags, berief die englische Botschaft in Petersburg das diplomatische Korps, bestehend aus allen Ententebotschaftern und dem britischen Botschafter, zu einer Konferenz. Nach dieser Konferenz wurde der Aufbruch des Waffenstillstandes zwischen Rußland und den Mittelmächten. Der Pravda zufolge hätten die Alliierten prinzipiell die russischen Verhandlungen gebilligt.

Buchanan stellte mit, die Pariser Konferenz habe beschlossen, mit Rußland wegen gemeinsamer Politik zu handeln, aber nur, falls eine gesetzlich gebildete Regierung diese Unterhandlungen führt. Die Konferenz beschloß, keine Repräsentation gegen Rußland zu unternehmen, Rußland habe seine Repräsentation nicht an den russischen Unterhändlern teilzunehmen, weil sie darüber zu spät unterrichtet worden seien. Die französische Regierung ist jedoch geneigt, zusammen mit Rußland und den anderen Alliierten einen Vorschlag einer russischen Regierung, die das Vertrauen des Volkes genießt, über die Aufnahme von Friedensunterhandlungen zu beraten. Die Verhandlungen müßten jedoch solche sein, die mit den Interessen und der Würde Frankreichs vereinbar sind.

## Die Umwälzung in Portugal.

Was Lissabon meldet Reuter: Die Revolutionäre haben ein Manifest veröffentlicht, worin die abgesetzte Regierung eine Gefahr für die Republik genannt wird und eine Regierung der Arbeit, Freiheit und Fortschritt versprochen wird. Weiter wird erklärt, daß die neue Regierung beschloßen habe, Portugal als Bundesgenossen treu zu bleiben und allen im Namen der portugiesischen Abgeordneten geschlossenen internationalen Verbindungen noch zuzukommen. Das Bureau der Lissabener Zeitung ist abgebrannt. Die spanische Zeitung in Lissabon meldet, daß die Straßenkämpfe am Freitagabend ein Ende nahmen. Nur dann und wann wurde später noch in den Straßen geschossen. Die revolutionäre Komitee gebildet, Machado Santos wird haben ein revolutionäres Komitee gebildet, Machado Santos wird heute abend hier erwartet. Die Beschlüsse über die Absetzung des Präsidenten der Republik und die Auflösung des Parlamentes werden noch heute erwartet. Velencant wird Rintierpräsident werden und vorläufiger Präsident der Republik.

Der portugiesische Premier Progreso veröffentlicht ein Londoner Telegramm, wonach die neue portugiesische Regierung die Revision der Kriegsziele und Friedensziele anregen wird. Das Parlament ist zum 3. Januar einzusetzen.

Lissabon, 9. Dezember. (Agence Havas.) Der Revolutionsausschuß befehlt die Verhaftung der politischen Gefangenen, welche die Arbeit der Presse wieder her und ermächtigt die Journalisten, die unter Mißbrauch der Macht ausgetrieben waren, wieder zurückzuführen. Er modert den Ausschreibungsbeschlüssen gegen die portugiesischen Konsuln rückgängig und bekräftigt seine unbedingte Anerkennung der Verpflichtungen der vorherigen Regierung unter Wahrung der Treue zum Bündnis mit England und den Nationen, die gegen Deutschland kämpfen.